

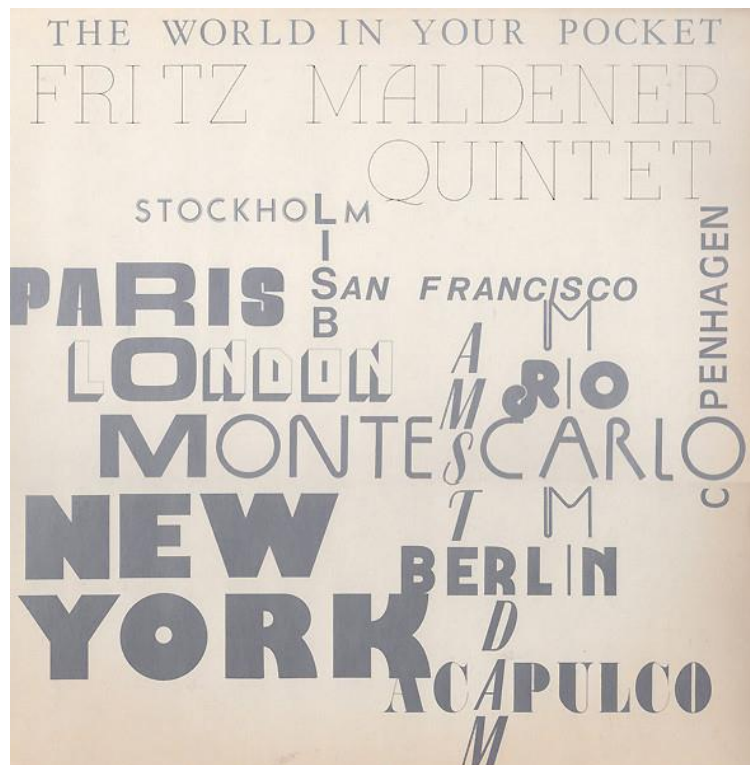
## **Fritz Maldener : The World in Your Pocket, Altaxon Records 1984**

**Autor der Besprechung:** Klaus Huckert

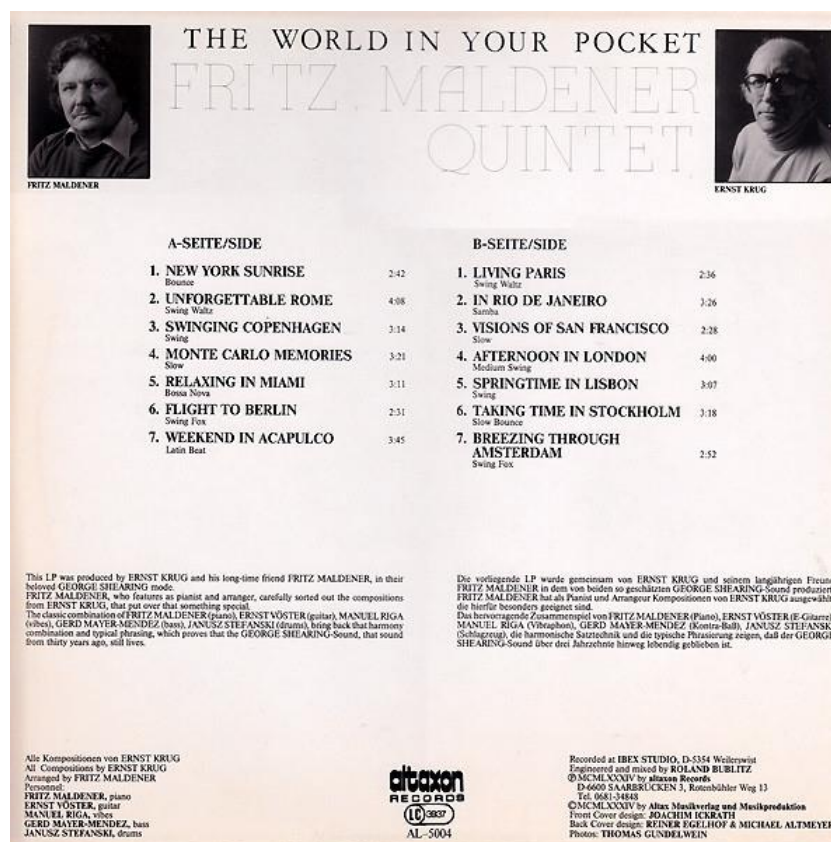
**Vorbemerkung:** **Fritz Maldener** ist einer der schillerndsten Figuren in der saarländischen Jazz-Szene zwischen den 60er Jahren und dem Jahr 2011. Berühmte Weggefährten haben seine über 50-jährigen Karriere begleitet. Mit **Peter Herbolzheimer** (Soul Puppets), **Emil Mangelsdorff**, **Hans Koller**, **Siegfried Kessler** arbeitete er als Pianist und Komponist zusammen. Darüber hinaus komponierte **Fritz Maldener** Filmmusik für die Regisseure **Helmut Käutner**, **Truck Branss** und **Rainer Werner Fassbinder**. Aber auch für Schnulzenmusik, Schlager oder aber Disco-Musik (**Frank Farian**) war er als Arrangeur tätig. Er legte mehre Alben unter eigenem Namen vor. Dazu hatte er ein eigenes Plattenlabel ALTAXON RECORDS, das Schlager, Easy Listening, Beat, Pop und Swing veröffentlichte. **Fritz Maldener** verwandte im Jazz- und Popbereich folgende Namen: **Boris Schoska**, **Cecil Canterburn**, **David Sebro**, **Ernst Fienbork**, **Ernst Seyfried**, **George Callert**, **George Potella**, **Heinz Laduskow**, **Hermann Egger**, **Manuel Riga**, **Maurice Pop**, **Werner Bild**. Er arbeitete mit folgenden **Bands/Orchestern**: Alfred Lora Swingtett, Fritz Maldener Quartet, Fritz Maldener Quintet, Fritz Maldener's New Sound, Maurice Pop & Sein Orchester, Orchester Felix Morton, The Fritz Maldener Orchestra, The Fritz Maldener Quartet, The Fritz Maldener Trio, The Manuel Riga Set, The Manuel Riga Sound, The New Alfred Lora Swingtett, The Shorty Malden Band, The Shorty Malden Orchestra.

**Quellen:** <https://www.discogs.com/de/artist/583300-Fritz-Maldener>

<https://www.discogs.com/de/label/154232-Altaxon>



### Scan der Plattenhülle



### Rückseite der Plattenhülle

Das Fritz Maldener Quintet in der Besetzung mit Fritz Maldener, Gerd Mayer-Mendez, Janusz Stefanski, Ernst Vöster, Manuel Riga (aka Fritz Maldener)

präsentiert 14 Kompositionen des Saarbrücker Komponisten **Ernst Krug**. Diese sind im Stil des **George Shearing**-Sound arrangiert. Im Swing- (Easy Listening-)Stil sind die meisten Stücke zu hören. Musikalisch werden wichtige Städte in Europa, USA und Süd-Amerika besucht. Hier einige Stücke in Kurz-Kritik.

„New York Sunrise“ ist langsamer Swing, der durch das Block-Akkorde-Spiel a la **George Shearing** geprägt ist. Die Melodie hat einen leicht melancholischen Touch, der aber sehr angenehm klingt. Die Improvisation von Fritz am Piano ist Shearing-untypisch. Die Rhythmusgruppe von Bass und Drums (Besen) ordnet sich dezent und gekonnt unter. Fazit: Sehr gute Lounge-Musik, die im Hintergrund wirklich gut einsetzbar ist.

„Unforgettable Rome“ ist eine Melodie, die denselben Grundtenor wie „New York Sunrise“ hat. Das Block-Akkorde-Spiel wird überreizt. Nur für ca. 20 Sekunden ist ein lyrisches Gitarren-Solo von **Ernst Vöster** (a la **Jim Hall**) zu hören, das wirklich Abwechslung und Wärme bringt. **Manuel Riga** fügt sich sehr zurückhaltend mit dem Vibraphon via Overdubbing ein.

„Swinging Copenhagen“ ist ein Swing im Uptime-Tempo. Die Melodie wird durch Unisono-Spiel zwischen Piano, Gitarre und Vibraphon dargeboten. Die Gitarre bewegt sich auf der Tonhöhe der linken Hand des Pianisten, das Vibraphon auf der Höhe der rechten Hand. Die Melodie wird in Oktaven verdoppelt. Geschickt eingestreute Breaks, die von **Janusz Stefanski** mit Fill-Ins erhöhen den Reiz des Stückes. Man hätte sich gewünscht, dass Vibraphon und Gitarre einen breiteren Raum in der Improvisation eingenommen hätten.

„Afternoon in London“ stellt das wohl stärkste Stück auf der Platte dar. Ballade, Shearing-Sound hoch 3, melodiös, wunderbar relaxtes Gitarrensolo von **Ernst Vöster**. Auch heute noch hitverdächtig. Ganz einfach wunderbare Lounge-Musik. Sehr ähnlich klingt „Visions of San Francisco“.

Rhythmische Änderung bringen lediglich die Titel „In Rio de Janeiro“ und „Relaxing in Miami“. Samba und Latin-Atmosphäre prägen die Stücke. Percussion und Shearing Sound wie auf der „Latin Lace“-Album (1958) und „Latin Affair“-Platte (1960) von **George Shearing**. Endlich längere Gitarren-Improvisationssoli, das die Klasse von **Ernst Vöster** bestätigt. Allerdings dominiert **Fritz Maldener** Anfang und Ende der Werke wieder.

**Fazit:** Berechenbare, gut gespielte Easy Listening-Musik. **Fritz Maldener** war mit Sicherheit nicht gut beraten nur Kompositionen von **Ernst Krug** auf die Platte zu nehmen. Die Sidemen werden unter Wert geschlagen. **Manuel Riga (Fritz Maldener)** wird lediglich im Hintergrund tätig. Ein professioneller Vibraphonist hätte der Platte gutgetan. Zwei Melodie-Instrumente und austauschbar ähnliche Shearing-Techniken

reichen für 14 Titel nicht aus. Die Rhythmus wurde vollkommen in den Hintergrund gemischt. Bass- oder Drum-Soli wären angemessen gewesen.

**Einige Stücke sind aber wirklich gut gelungen.** Durch sehr ähnliche Kompositionen wird ein Langweile-Gefühl nach drei bis vier Tracks erzeugt.